

Predigt bedeutend schneller und leichter von statthen und werden viel glücklichere Erfolge erzielt, als mit manchen anderen Autoren gleicher oder ähnlicher Güte, selbst Hunolt, Gretsch und Graser nicht ausgenommen. Schon länger als ein Jahrhundert war er als vorzüglicher Helfer bei Ausarbeitungen für die Kanzel auf allen deutschen Gebieten sehr geschäzt. Bis in die jüngste Gegenwart hatte diese ihm gesollte Anerkennung ungehmäler fortgedauert: ich selbst hörte von sachverständigen Priestern oft den Wunsch nach einer neuen Ausgabe aussprechen. Und in der That erscheint dieser Wunsch vollkommen gerechtfertigt, da jene schönen Predigten selbst antiquarisch immer seltener werden, und da ihr Satz- und Wortgefüge in den bisherigen Ausgaben vielfach veraltet ist und so dem Leser und Redner der neueren Zeit hinderlich entgegentritt. Das eine wie das andere Hindernis zeigt sich nun beseitigt durch die vorerwähnte Neubearbeitung. Satz für Satz, Wort für Wort ist hier einer genauen Durchsicht unterzogen und nach Bedarf berichtigt. Dabei wird indes die Eigenart des Verfassers sorgfältig bewahrt; denn Tschupick soll in ähnlicher Weise ganz Tschupick bleiben, wie der Baum sich nicht ändert, wenn er dürre oder schwadhafe Blätter verliert.

Betreffs näherer Kennzeichnung der Tschupick'schen Predigten werde ich sicher keinen Widerspruch finden, wenn ich über dieselben Folgendes aussage. Sie behandeln fast nur Moralthemata und empfehlen sich vor allem durch einen guten, verständig ausgewählten, kraftvollen und überaus praktischen Inhalt, welcher sich einerseits durchwegs auf die heilige Schrift, die Väter und andere berühmte kirchliche Autoritäten, wie andererseits auf eine tiefe Kenntnis des menschlichen Herzens und eine reiche Lebenserfahrung stützt. In eingehenden Betrachtungen mit ruhiger Logik vollkommen durchgearbeitet, zeigen sie in der Ausführung eine so ungünstigte Einfachheit, eine so durchsichtige klarheit, eine so übersichtliche Gedankenfolge, dass auch die schlichtesten Zuhörer das Ausgeführt leicht erfassen und behalten können. Dabei erhalten aber auch Herz und Gemüth ihren guten Anteil durch die Wärme der Darstellung in einem edlen Volkstone, der selbst feingebildete Zuhörer anziehen muss. Auch die Sprache ist im Ganzen eine sehr gefällige und zur Nachahmung wohlgeeignete, weil sie mit Einfachheit und Gewandtheit eine wohlthuende Zier verbündet. Die eingehaltene Kürze ist, wenigstens für Deutschland, mustergültig, da jede Predigt kaum eine halbe Stunde Zeit in Anspruch nimmt. Gut vorgetragen und mit gelehrigem Herzen angehört, werden diese Predigten nicht verfehlten, einen durchgreifenden Einfluss auf das religiöse Leben des christlichen Volkes auszuüben.

Tschupick war 1729 geboren und starb 1784 im 56. Lebensjahr. Bis zur Aufhebung der Gesellschaft Jesu gehörte er derselben an, und von 1762 bis zu seinem Tode war er 22 Jahre lang Domprediger in Wien.

Chrenbreitstein.

Bernard Deppe.

5) **Praktische Methode zur Erlernung der hebräischen Sprache.** Von Dr. Kihn und Dr. Schilling. Zweite Auflage. Tübingen 1898. Laupp'sche Buchhandlung. M. 2.40 = K 2.88.

Diese ausgezeichnete praktische Anleitung wird, wo sie eingeführt werden kann, zur wissenschaftlichen Behandlung der hebräischen Sprache sehr viel beitragen. — Leider, dort, wo die hebräische Sprache nur während eines Schuljahres betrieben wird, bieten sich viele Schwierigkeiten dar, die der gründlichen Erlernung dieser Sprache hindernd im Wege stehen, aber dessenungeachtet lässt sich auch hier die Methode des Autors einigermaßen anwenden, und zwar so, dass sie zum Ziele führt. Die Leseregeln und das regelmäßige Paradigma müssen einstudiert werden. Alles Uebrige ergibt sich aus der genauen Analyse der Lesestücke, die vom Leichteren zum Schwereren fortsetzen. Die genaue Betrachtung jeder Sprachercheinung in concreto lässt das formwährende Erlernen von abstrakten Regeln weniger nothwendig erscheinen, die immerhin nach der Lectüre zu stufenweiser Durchlesung empfohlen werden.

Klagenfurt.

Franz Hübner.